

„Wir halten das Tarifpaket in schwierigen wirtschaftlichen Zeiten für insgesamt vernünftig.“

---

Magdeburg, 02.03.2010

Der Verband der Metall- und Elektroindustrie Sachsen-Anhalt e.V. (VME) und die IG Metall Bezirk Niedersachsen und Sachsen-Anhalt haben heute die Übernahme des Pilottarifabschlusses aus Nordrhein-Westfalen vereinbart.

Verhandlungsführer der Metall-Arbeitgeber und VME-Vorstandsvorsitzender Kurt Schmitt: "Wir halten das Tarifpaket in schwierigen wirtschaftlichen Zeiten für insgesamt vernünftig. Der Tarifvertrag Beschäftigungssicherung in der Krise („Zukunft in Arbeit“) bietet Instrumente der Beschäftigungssicherung, die den Firmen, die sich dafür entscheiden, eine echte Kostenentlastung bringt. Dabei werden die Beschäftigten so wenig wie möglich belastet.“

Die Entgeltregelung stellt sicher, dass zumindest im schwierigen Jahr 2010 keine neue dauerhafte Belastung entsteht. Die prozentuale Anhebung ab 1. April 2011 stellt einen Wechsel auf die Zukunft aus. „Das sei deshalb gerade noch vertretbar, weil die Gesamtbelastung der Unternehmen über eine lange Laufzeit verteilt werde und verlässliche Rahmenbedingungen sowie Planungssicherheit für zwei Jahre hergestellt werden“, so Schmitt weiter.

Mit dem Tarifabschluss gelten die in NRW getroffenen Vereinbarungen zu Lohn und Jobsicherung auch für die tariflich gebundenen Metall- und Elektrounternehmen in Sachsen-Anhalt. Entsprechend der regionalen Besonderheiten (38-Stunden-Woche) findet sich lediglich in der Möglichkeit zur „tariflichen Kurzarbeit“ eine Anpassung.

Inhalt des Tarifabschlusses sind tarifliche Elemente der Beschäftigungssicherung und gleichzeitig Regelungen der Entgelte der Branche bis zum 31. März 2012. Der neue Tarifvertrag Beschäftigungssicherung in der Krise („Zukunft in Arbeit“) unterbreitet den Firmen zwei Angebote, die Kurzarbeit kostengünstiger als bisher in dieser Krise durchzuführen und damit die Beschäftigten an Bord zu halten. Bestandteil des Tarifpaketes sind weiterhin Einmalzahlungen in Höhe von 320 Euro für 2010 und ab 1. April 2011 eine Entgelterhöhung von 2,7 % mit einer Gesamtlaufzeit bis 31. März 2012.

Michaela Bundemann  
Pressesprecherin